

im Kommunismus“ für die Schaffung und Vertiefung des Vertrauensverhältnisses Partei—Klasse—Masse vermittelte. Die darin dargelegten Prinzipien haben auch für uns volle Gültigkeit, sie besagen,

- daß immer breitere Massen zur Teilnahme an allen Angelegenheiten der Partei heranzuziehen sind,
- daß die Partei großes Vertrauen in die Urteilskraft der Massen setzen muß,
- daß Fragen, von deren Lösung die Einwirkung auf die Massen abhängt, in breiter Öffentlichkeit zu behandeln sind,
- daß die Partei Kenntnis von der Stimmung und Meinung der Massen haben, daß sie ständig unter ihnen arbeiten und an ihrem täglichen Kampf teilhaben muß.

Lenin hat seine ganze Persönlichkeit dafür eingesetzt, daß die Partei in die Massen geht, ständig unter den Massen wirkt und sie für die Lösung

Vertrauen zur Partei wächst

Wie es die Partei versteht, die Klasse und die Massen zu leiten und sie teilhaben zu lassen an allen Angelegenheiten der Partei und des Staates, in dem Maße wird die Partei nicht nur die Massen lehren, sondern wiederum von ihnen lernen. Das geschieht dann, wenn sie nach dem Leninschen Prinzip handelt und sich in allen Fragen mit ihnen berät, ihren Rat sucht, ihre Kritiken beachtet. Die Partei nutzt die Weisheit der Werktätigen, ihre Kenntnisse und Erfahrungen.

Die Resultate eines solchen Verhältnisses der Partei zur Arbeiterklasse und zu allen Werktätigen zeigen sich deutlich in den Ergebnissen des sozialistischen Wettbewerbs zur Verwirklichung des Volkswirtschaftsplanes 1973, bei der Realisierung der zahlreichen |

der wachsenden Aufgaben gewinnt. Er forderte, daß die Verbindung der Partei zur Masse lebendig und frei von jeder Selbstgefälligkeit sein müsse.

Diese Erkenntnisse und die historischen Erfahrungen sowie die Ergebnisse des gegenwärtigen Kampfes lehren, daß die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft nicht im Selbstlauf erfolgt, sondern von der aktiven Tätigkeit der Parteiorganisationen und jedes ihrer Mitglieder, von ihrer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Parteilosen abhängt.

Schließlich ist es das Ziel der Partei, alles zu tun für das Wohl der Menschen, für das Glück des Volkes. Das zu vollbringen, dazu ist jedoch die Avantgarde der Arbeiterklasse allein nicht in der Lage. Sie kann und wird dann ihre Klassenziele, die identisch sind mit denen des werktätigen Volkes, erreichen, wenn die Massen sie unterstützen.

ständig

Vorschläge vieler Arbeitskollektive zur weiteren Intensivierung der Produktion und zur zusätzlichen Herstellung qualitativ hochwertiger Konsumgüter für den täglichen Bedarf der Bevölkerung.

In diesen Taten finden die Darlegungen des Genossen Honecker in seinem Schlußwort auf der 3. Tagung des ZK der SED ihren unmittelbaren Niederschlag: „Bei allem, was noch vor uns liegt, können wir uns darauf stützen, daß das Vertrauen zur

Persönliche Kontakte festigen die guten Beziehungen

Die Verantwortung jedes Genossen für die Durchführung der Beschlüsse des VIII. Parteitages gebietet, zum aktiven, führenden Kern in seinem Arbeitskollektiv zu gehören. Hier,

Partei, daß ihre Autorität weiter gewachsen ist.“²¹

Das beruht eben darauf, daß die Werktätigen, vor allem die Arbeiterklasse, die Ergebnisse ihrer Arbeit auch in ihrem eigenen Alltag wiederfinden. So hat die vom VIII. Parteitag beschlossene Hauptaufgabe einen Funken entzündet, der Masseninitiative entfachte und gleichzeitig eine höhere Qualität des sich ständig vertiefenden Vertrauensverhältnisses der Massen zur Partei der Arbeiterklasse und ihrer Politik auslöste.

Nicht geringen Anteil haben daran auch die Massenorganisationen, nicht zuletzt die Gewerkschaften. Regelmäßig beraten sich darum die Parteiorganisationen vor allem mit der Gewerkschaft, der größten Klassenorganisation der Arbeiterklasse. Auch hierbei beherzigen sie die Lehre Lenins, daß die Partei nach der Eroberung der politischen Macht durch das Proletariat die Gewerkschaften noch mehr und auf neue Art erziehen und leiten muß und dabei nicht vergessen darf, daß sie eine unentbehrliche Schule des Kommunismus sind und noch lange bleiben werden.

Über die Grundorganisationen, die Abteilungsparteiorganisationen und Parteigruppen, über die in den Gewerkschaften und in den Massenorganisationen wirkenden Genossen unterhält und festigt die Partei die Verbindung zu allen Werktätigen und ihren gesellschaftlichen Organisationen und mobilisiert sie zur Verwirklichung der Politik und der Beschlüsse der Parteiführung.

beim Ringen um hohe Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb zur allseitigen Stärkung unseres sozialistischen Staates und bei der Teilnahme an der Leitung und Planung